



Veronica Wayman: Sie führt in Managua (Nicaragua) ein Reisebüro. Mitarbeitende aktuell: 7; Potenzial: 7 zusätzliche.

Nachhaltigkeit als Chance auf Märkten

Fachhochschulen Sie stehen an der Schnittstelle von Global Business und Corporate Responsibility.

LUKAS TONETTO

Die Schweizer können Nachhaltigkeit. Zu dieser zeitgeistigen Erkenntnis müssen Beobachter der gescheiterten Konzernverantwortungsinitiative kommen. Das Volksmehr deutet an, dass sich das Schweizer Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat und Konsumenten verantwortliches Handeln in den Bereichen Umweltschutz und Menschenrechtsstandards nicht nur von Konzernen einfordern. Selbst kleine Firmen sehen sich diesen Erwartungen von Kunden und ihrem ganzen Umfeld gegenüber.

Diese Erwartung mündet in einer Verantwortung, die viele Unternehmen bereits heute als Corporate Social Responsibility wahrnehmen. Ob administrative Fessel oder Feigenblatt – viele Firmen erkennen im verantwortlichen Handeln auch eine Chance, auf Märkten mit kritischen Kunden zu bestehen.

Nachhaltigkeit, das bestätigt Ina Maria Walthert von der ZHAW School of Management and Law, sei zu einem Muss für Firmen aller Branchen und ganz unterschiedlicher Grösse geworden. Die Wissenschaftlerin lehrt und forscht am Center for Corporate Responsibility und sieht eine akzentuierte Entwicklung in der jüngeren Vergangenheit: «Noch vor zehn Jahren haben sich erst wenige Firmen in der Schweiz systematisch und mit Blick auf Strategie und Erfolg mit Nachhaltigkeit beschäftigt.»

Das hängt mit der gesellschaftlichen Entwicklung und mit institutionellen Vorgaben und Initiativen zusammen. Zu diesen gehört das UN-Rahmenwerk Agenda 2030 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDG). Wie die Wirtschaft zum Erreichen dieser Ziele beitragen kann, interessiert auch die Managementforschung.

Die Wirtschaft braucht Absolventen

An der ZHAW leitet Walthert das Forschungsprojekt «Operationalisierung des SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum». «Operationalisierung» weist auf einen delikaten Kern. Wie setzt man solche Ziele um,

damit sie langfristig allen Beteiligten in Zielländern und europäischen Unternehmen Vorteile verschaffen? Und wie erwerben heutige und zukünftige Manager die nötigen Kenntnisse?

Die Materie ist komplex. Corporate Responsibility ist weit mehr als der moralische Zeigefinger oder die Weihnachtsspende für den Fussballverein. Heute umfasst Unternehmensverantwortung eine Vielzahl von Themen, Ansätzen und Instrumenten, mit denen Nachhaltigkeit den Erfolg des Unternehmens verbessern hilft und gleichzeitig positive Wirkung auf gesellschaftliche Herausforderungen hat.

Die Wissenschaftlerin sieht daher mehrere Möglichkeiten für die Firmen und ist überzeugt, dass die Schweizer Wirtschaft in naher Zukunft Absolventen mit Kompetenzen in Corporate Responsibility für den langfristigen Erfolg brauchen wird.

Eine Möglichkeit sieht sie in der soliden Forschung sowie der praxisnahen Beratung zu aktuellen Themen der Unternehmensverantwortung. Besonders aber in der Weiterbildung sieht Walthert einen Schlüssel. Im Zertifikatslehrgang (CAS) Corporate Responsibility, den die ZHAW schon seit zehn Jahren anbietet, lernen bereits im Berufsleben stehende

Fachkräfte, wie Firmen Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen etablieren und umsetzen können.

Doch auch in den Bachelor- und Master-Programmen spielen Nachhaltigkeitskompetenzen der Wirtschaftsstudierenden eine wichtige Rolle. «In unserem Lehrangebot», sagt Ina Maria Walthert, «achten wir darauf, dass wir zukünftigen Managern das richtige und praxisrelevante Werkzeug mitgeben. Dabei ist es wichtig, über den eigenen Tellerrand zu blicken und sich mit den komplexen Anforderungen einer globalen Lieferkette auch aus Management-sicht zu beschäftigen.»

Internationales Fenster öffnet sich

Die Herausforderungen im globalen Business und die Grenzen der regionalen Weiterbildung werden durch neue Lernformate aufgehoben. Sogenannte Massive Open Online Courses (MOOC) kann jeder und jede von überall aus besuchen.

Seit September 2020 ist die ZHAW deshalb als erste Fachhochschule überhaupt Mitglied der weltweiten Online-Lernplattform edX und wird im kommenden März den zwölfwöchigen Kurs Global Business and Human Rights anbieten.

«Durch die edX-Plattform», so Walthert, «eröffnet sich ein gänzlich internationales Fenster. Wir haben die Chance, global wichtige Themen mit einem entsprechend globalen Publikum zu diskutieren. Darüber hinaus bietet Online-basiertes Lernen die Möglichkeit, Themen mit den Studierenden ganz anders zu erarbeiten.»

Schwerpunkte des Kurses sind die vielfältigen Verbindungen zwischen internationalen Aktivitäten von Firmen und Menschenrechtsthemen wie Diskriminierung oder Zwangsarbeit bei Lieferanten, so Walthert: «Unternehmen müssen beim Thema Menschenrechte international immer mehr rechtliche Rahmenbedingungen beachten. Deshalb ist es wichtig, Lieferketten und Geschäftsbeziehungen sorgfältig auf Risiken hin zu überprüfen und diese mit etablierten Instrumenten zu minimieren.»

Für die ZHAW School of Management and Law sind diese Aktivitäten Teil ihrer seit 2014 bestehenden Mitgliedschaft in der UN-Initiative PRME (Principles for Responsible Management Education) und tragen im Kern genau, was die Hochschule ihren Absolventen vermittelt: Nachhaltigkeit können.

Lukas Tonetto, Autor, Aarau.

ANZEIGE

zhaw School of Management and Law

Wir feiern das 10. Jubiläum!

Berufsbegleitende Weiterbildung
CAS Corporate Responsibility

Start: 3. September 2021
www.zhaw.ch/imi/cas-cr

Zürcher Fachhochschule

